



Eine Information der
Stadt Ingolstadt

Geschäftsstelle Gesundheitsregionplus
Andreas Michel, Tel. 305-1456

10.09.2024 / 958

Ingolstadt macht UV-Schutz zum Thema

Neue UV-Index-Tafeln installiert

Die Risiken von UV-Strahlung werden häufig unterschätzt. Demnach kann häufige, zu lang anhaltende oder intensive Sonnenstrahlung Augen und Haut schädigen und langfristig zu Hautkrebs führen.

Ein neues UV-Index-Warn- und Informationssystem in Ingolstadt verknüpft nun UV-Schutz sinnvoll und leicht verständlich mit Orten der Freizeit. Dazu wurden UV-Index-Tafeln im Freibad, der Donautherme und am Baggersee angebracht. Auch die Straßenambulanz St. Franziskus hat eine Warntafel erhalten.

Das UV-Warnsystem wurde von der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e. V. (ADP) initiiert. In Ingolstadt wird das Projekt „WATCH OUT“ im Rahmen der Gesundheitsregion^{plus} Stadt Ingolstadt gemeinsam mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und der BRK Kreis-Wasserwacht Ingolstadt umgesetzt. Die AOK Bayern – Direktion Ingolstadt unterstützt das Projekt. Dazu Ulrich Resch, Direktor der AOK Ingolstadt: „Viele unterschätzen die Gefahren von Sonnenstrahlen für die eigene Gesundheit. Mit der Unterstützung der Aktion wollen wir dazu beitragen, das Bewusstsein dafür zu steigern.“

Ziel aller Beteiligten ist es, schnell und unkompliziert auf die Gefahr der Sonne und die richtigen Schutzmaßnahmen aufmerksam zu machen. „Die Wärme und das Licht der Sonnen können wir sehen und fühlen. Für die Wahrnehmung von UV-Strahlung hat der Menschen leider kein Sinnesorgan“, erklärt Prof. Dr. Eckhard Breitbart, Vorsitzender der ADP. Hier setzt der international gültige UV-Index an. Er macht die Gefahr der UV-Strahlung auf verständliche Weise auf einer numerischen Farbskala sichtbar und verknüpft die Skalenwerte mit den passenden UV-Schutzempfehlungen.

Durch die neuen UV-Index-Tafeln mit integriertem QR-Code kann der UV-Index nun an mehreren Standorten in Ingolstadt tagesaktuell abgelesen werden.

Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe:
„UV-Strahlen sind der größte Risikofaktor für das Entstehen von

Stadt Ingolstadt
Presse- und Informationsamt

Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-1090 oder -1091
Telefax: 0841 305-1089
E-Mail: pressestelle@ingolstadt.de
Internet: www.ingolstadt.de



Eine Information der
Stadt Ingolstadt

Hautkrebs. Gerade bei Aktivitäten im Freien wird die Intensität der UV-Strahlung oft unterschätzt“.

Ein ausgewogener UV-Schutz ist darum dringend geboten. Wichtig sind u. a. Kleidung, die auch Schultern, Nacken und Dekolleté schützt, eine Kopfbedeckung und ausreichend Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor. Dabei sollte darauf geachtet werden, auch regelmäßig nachzucremen, um den Schutz aufrechtzuerhalten. Dies gilt im Sommer und Winter.

Die Gesundheitsregion^{plus} wirbt deshalb gemeinsam mit den Projektbeteiligten und dem Gesundheitsamt für einen konsequenten UV-Schutz und hat dazu auch Aktionsstände im Freibad und der Donautherme sowie einen Vortrag angeboten.

Weitere Informationen unter: <https://watchoutatthebeach.io/>



Andreas Michel (Geschäftsstelle Gesundheitsregion^{plus}), Marcel Omasreither (Stadtwerke / Freizeitanlagen), Simone Hofbauer (Donautherme), Jan Unger (Wasserwacht Ingolstadt) Carina Annalena Jung (ADP), Alexander Wecker (Wasserwacht Ingolstadt), Ulrich Resch (AOK Ingolstadt)

Foto: Stadt Ingolstadt / Rössle

Stadt Ingolstadt
Presse- und Informationsamt

Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-1090 oder -1091
Telefax: 0841 305-1089
E-Mail: pressestelle@ingolstadt.de
Internet: www.ingolstadt.de